

als literarischen Wert (zieh'n/Sinn, Erde/Schwerte, geladen/gebraten, Nöten/Schweden ergeben bestenfalls in der Mundart reine Reime) hat auch die Mehrzahl der zitierten Gedichte (Ausnahme: vier Strophen aus Hölderlins Ode „Der Frieden“; aber warum hat Schweser aus der herrlichen altkaisischen Strophe Dreizeiler gemacht?). – Im Vorwort sagt der Verfasser, er wolle keine wissenschaftlich fundierte Chronik bieten, sondern habe sich „nur“ auf das Stadtarchiv, die einschlägige Literatur, persönliche Umfragen und Erhebungen gestützt. Erstens ist das eine beachtenswert breite Quellengrundlage, zum zweiten weist aber gerade der zuletzt genannte Quellenbereich auf eine Problematik hin: Fragebogenaktionen bedürfen einer gründlichen Redaktion, in diesem Falle einer geographischen. Dann wäre bei den Totenlisten der beiden Weltkriege aufgefallen, daß deutsche Heldenfriedhöfe in Italien nicht in Corvara und Romezia, sondern in Corvara und Pomezia liegen, daß Rimmicul-Odaia-Lutul vielleicht ein Hörfehler zu Rinnicul-Vilcea-Oltul (in den Südkarpaten, nicht in Galizien) ist, daß es am Ätna kein Orvieto gibt, wohl aber in Umbrien. Schließlich wäre auch die wortwörtliche Wiederholung eines umfangreichen Abschnitts von S. 285 auf S. 335 vermeidbar gewesen. – Dennoch ist das Buch wegen seiner textlichen Informationsfülle, seiner ausgewogenen Darstellung und der instruktiven Zeichnungen des Verfassers (bedauerlicherweise sind einige photomechanische Wiedergaben in ihrer mangelhaften Qualität kaum noch zu unterbieten) den Heimatfreunden Mellrichstads und des Grabfeldgaues zu empfehlen.

Helmut Weinacht

Schatzkammern im Naturpark Altmühltal. Ein Führer zu sehenswerten Museen mit ihren einmaligen Exponaten. Eine Initiative des Juniorenkreises des Industrie- und Handelsgremiums Weisenburg (Weißenburg 1975), 22 SS, geb. Das sehr ansprechende Heft im kleinen

Querformat mit Grußwort des Landrates Dr. Karl Friedrich Zink erfreut schon beim Anblick der farbigen Wappen auf dem grünen Umschlag, die gleich Wegweisern auf den Inhalt zeigen; Heimatmuseum Gunzenhausen (Römerfunde), Ortsammlung Wettelsheim, Heimatmuseum Treuchtlingen (u. a. irdenes Geschirr und Steinzeug), Heimatmuseum Weißenburg (auch Römerfunde), Schloßmuseum Ellingen (Sitz des Landkomturs der Ballei Franken des Deutschen Ordens), Burgmuseum Pappenheim, Bürgermeister-Müller-Museum Solnhofen (siehe – auch bei Weißenburg – Heft 7-8/73 unserer Zeitschrift), Museum beim Solhofer Aktienverein (Maxberg-Museum, Museum Bergér Harthof (Eichstätt-Harthof, Juraversteinerungen); jeweils mit genauer Anschrift (auch Tel.), Leitung und Öffnungszeiten. Dazu reich illustriert! Gediegen hergestellt von der Druckerei Lühker (Weißenburg); Texte und Gestaltung: Brigitte und Michael Lamprecht, Dieter Prechtel (alle Weißenburg), grafische Gestaltung des Umschlags: Johannes Mertens (Nürnberg). –

Kaspar Gartenhof (†): Studienreihe Alt-Brückenau III. hgg. von Leonhard Ruggel. Bad Brückenau 1976 – 384 SS., 33 Abb.

Der dritte Band aus dem nachgelassenen Werk Kaspar Gartenhofs ist um Beiträge zur Familiengeschichte der Gartenhofs aus der Feder des Herausgebers erweitert. Er enthält neben wichtiger Grundlagenforschung (Besitzverhältnisse, Häuserbuch von Alt-Brückenau) eine Reihe von Marginalien (vgl. die Kapitelüberschriften „Verschiedenes“, „Würzburger Sachen“, „Varia“), bei denen man sich fragen kann, ob sie dem Andenken des bedeutenden Heimatforschers dienlich sind. Aber es ging ja darum, das komplette heimatgeschichtliche Werk Kaspar Gartenhofs vorzulegen. Dem Vorwort ist zu entnehmen, daß sich der Herausgeber über entscheidende Desiderata im klaren ist; Ausführliche Register sind für einen späteren Band der Reihe verspro-

chen, ebenso eine Edition der wichtigsten, von Gartenhof benutzten Quellen, welche die Grundlage einer wissenschaftlich fundierten Stadtchronik bilden könnten.

Helmut Weinacht

Fränkische Bibliographie. Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. Reihe XI. Kommissionsverlag Ferdinand Schöningh Würzburg.

Diese Bibliographie mit dem Untertitel „Schriftentumsnachweis zur historischen Landeskunde Frankens bis zum Jahre 1945“ erfüllt ein lange gespürtes Desiderat. Die kluge Beschränkung bis zum Jahre 1945 zeigt deutlich das z. Zt. Mögliche und Erreichbare. Bd. II/2 (1970), herausgegeben – wie alle – im Auftrag der Gesellschaft für Fränkische Geschichte von Gerhard Pfeiffer und hier besonders auch im Auftrag der Stadtbibliothek Nürnberg und mitherausgegeben von Franz Xaver Pröll, ist Nürnberg gewidmet, eingeteilt in I Heimatkunde, II Bevölkerungsgeschichte, III Topographie, IV Allgemeine und politische Geschichte, V Kirchengeschichte, VI Kunstgeschichte, VII Geistige Kultur, VIII Schulwesen, IX Recht, Verfassung, Verwaltung, X Volkskunde, XI Wirtschaftsgeschichte, XII Umland; jedes Kapitel mit vielen Unterabschnitten. Insgesamt 5848 Titel (von Nr. 29 327 bis 35 175).

Bd. III/1 (1973) von 0 bis von Würzburg beginnt mit Obbach im Landkreis Schweinfurt, geht über zahlreiche andere mit 0 beginnende Ortschaftsnamen u. Oberfranken, unter Einschluß von Familien wie die Pfinzing und Einzelpersonen, so etwa Piccart, oder Baudenkmäler (Plassenburg), Städten (Schwabach, Schweinfurt), Flußtäälern (z. B. Saale oder Sinn), Landschaften (Spessart), Regierungsbezirk Unterfranken bis zu den Freiherrn von Würzburg, hier insgesamt 12 539 Titel (Nr. 35 176 bis 47 715). Ein Gewinn gegen II/2: Am Kopf der Aussenkolumnen sind die Stichwörter ausgeworfen.

Bd. III/2 (1974) bringt mit 5019 Titeln (Nr. 47716 bis 52 735) Würzburg mit zahlreichen Unterabschnitten, Wunsiedel, den Familiennamen Jelin, unter Z Ruine Zabelstein, Familiennamen wie Zapf, von Zahn, Städte wie Zeil oder Zell bei Würzburg, Zick (Künstlerfamilie), Zirn-dorf (Landkreis Fürth), Zollern, Zwernitz (Namen hier in Auswahl). Der Wissenschaftliche Leiter der herausgebenden Gesellschaft Prof. D. Dr. Gerhard Pfeiffer hat damit eine Arbeit von Jahren vorgelegt, unterstützt von vielen Mitarbeitern. Jeder Teilband beginnt nach dem Vorwort mit Abkürzungsregistern der Vornamen, Verlagsorte, Zeitschriften und Sammelwerke.

-1

Nürnberg heute. Eine Halbjahreszeitschrift; herausgegeben von der Stadt Nürnberg; Druck und Verlag: Fränkische Verlagsanstalt und Buchdruckerei GmbH, Nürnberg, Karl-Bröger-Str. 9.

Es ist eine Freude, die reichgebilderten Hefte in die Hand zu nehmen und daraus Interessantes und Wissenswertes über die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung einer bedeutenden und schönen Stadt zu erfahren, teilzunehmen an den Plänen und Problemen eines modernen Gemeinwesens mit traditioneller Vergangenheit. Die Fülle des Gebotenen u. die Enge des uns zur Verfügung stehenden Raumes lassen – leider – nur eine stichwortartige Aufzählung der Beiträge zu. Jedes Heft ist mit einem farbigen Titelbild (aktuelles Foto oder Wiedergabe eines künstlerisch gestalteten Stadtbildes) geschmückt.

Heft 16 (August 1973)

Inge Rauh: „Zu Gast bei Teddybärs und Lukull – Impressionen von den ersten Veranstaltungen im neuen Nürnberger Messezentrum“ – Fritz Schleicher: „Die Stadt als Kulturlandschaft“ (Internationale Bildhauer beim Symposium Urbanum) – Walter Schatz: „Wasser über'n langen Weg“ (Trinkwasser-Problem) – „Nürnberg so wie es war“ (Eine Bildfolge) – Elisabeth Engelhardt: „Nürnberg